URSZULA ŻYDEK-BEDNARCZUK
UNIWERSYTET ŚLĄSKI, KATOWICE

BESCHREIBUNG DER NIVEAUSTUFEN IM POLNISCHEN ZERTIFIZIERUNGSSYSTEM

SPRACHKOMPETENZ

DIE BESCHREIBUNG DER KOMPETENZNIVEAUS IM RAHMEN DER ZERTIFIZIERUNG verlangt eine besondere Vorgehensweise. Sowohl in der Lehre des Polnischen als Muttersprache wie auch als Fremdsprache ist sie der Ausgangspunkt für die Festlegung der Aufgaben und Ziele des Unterrichts, obwohl die Deskriptoren und Niveaus, welche die Beherrschung von Muttersprache und Fremdsprache bestimmen, in mancher Hinsicht übereinstimmen und sich in mancher Hinsicht unterscheiden. Zu Beginn stellen wir folgende Thesen auf:

- Die Aufstellung von Niveaustufen, die muttersprachliche und fremdsprachliche Kenntnisse einteilen, ist eine Aufgabe, der Priorität beizumessen ist, denn sie entscheidet über die Planung der Lehrpläne, der Zertifizierung von Fremdsprachenkompetenzen und der autonomen Lernformen;
- Die Kenntnis verschiedener Sprachen und Kulturen verhilft zu mehrsprachlicher und multikultureller Kompetenz, eine fundierte Kenntnis der Muttersprache ist jedoch oft die Basis für den Erwerb der genannten Fähigkeiten in der Fremdsprache, z.B. bei der Bildung spezifischer Aussagen.

Bei der Beschreibung von Deskriptoren der Sprachkompetenz eines Muttersprachlers wird Folgendes berücksichtigt (*Podstawa programowa* 1999):

- Hören und Sprechen
- Lesen und Verstehen
- Schreiben und Redigieren eines Textes

Für die Bewertung von Fremdsprachenkenntnissen wird Folgendes geprüft (*Przewodnik* 2005):

- Hörverstehen
- Beherrschung der Grammatik
- Verstehen eines schriftlichen Textes
- Schreiben
- Sprechen

Jede Aufgabe verlangt die Aktivierung der ganzen Palette entsprechender allgemeiner Kompetenzen des Lernenden: vom Allgemeinwissen und der soziokulturellen Kompetenz bis hin zu linguistischen, soziolinguistischen und pragmatischen Fähigkeiten.

Klären wir einige Begriffe: die Kompetenz, die *sprachliche Gewandtheit* betrifft verschiedene Gebiete. Im Wörterbuch der polnischen Sprache (*Słownik języka polskiego* 1981: 598) wird anstelle der Sprachgewandtheit (sprawność językowa) das Können (umiejętność) als „praktische Kenntnis, Gewandtheit und Fähigkeit zur Ausführung von etwas" beschrieben.

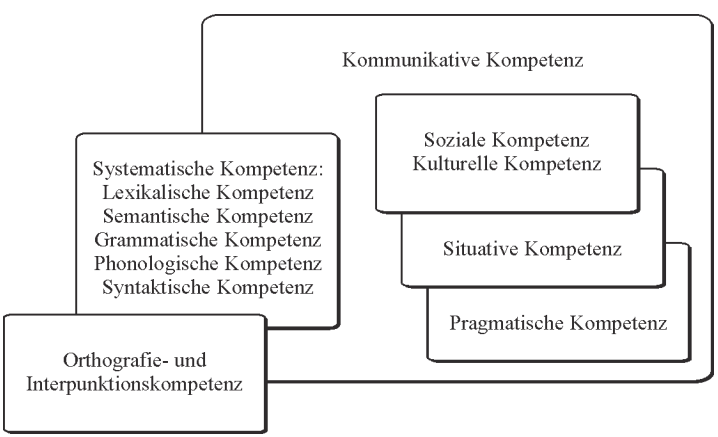
Versucht man die Termini Kompetenz, Gewandtheit und Können gegenüberzustellen, treten die Kompetenzen in den Vordergrund, die eine gut beherrschte und geübte Fähigkeit bezeichnen, oder auch jene, die mit Kompetenz nicht nur das Können, sondern auch das dafür benötigte Wissen bezeichnen. In der Sprachausbildung ist die Kompetenz / Gewandtheit eine spezielle Art der Fähigkeit, die ein bestimmtes Wissen voraussetzt, welches bewusst oder auch intuitiv sein kann. Im Neuen Wörterbuch des korrekten Polnisch (*Nowy słownik poprawnej polszczyzny*, 2000: 1750) wird die Sprachgewandtheit definiert als „Eigenschaft einer sprechenden oder schreibenden Person, die in der Fähigkeit besteht, in den eigenen Texten auf eine der gegebenen Kommunikationssituation am besten entsprechende Weise das mitzuteilen, was man mitteilen möchte (Informationen, Erlebnisse, Emotionen)". Hier wird das Wesen der kommunikativen Kompetenz berührt, die ohne systematische Kompetenz in der Schule nicht funktionieren könnte. In der angewandten Linguistik (Rittel 1994: 92) verbirgt sich hinter dem Begriff der Sprachgewandtheit die grammatisch-lexikalische Kompetenz, die die Kenntnis des Wortschatzes und der grammatischen Regeln, welche über die Verbindung von Wörtern und die Komposition von Texten bestimmen, umfasst. Die Definition zeigt deutlich, dass die systematische Kompetenz mit dem Wissen verbunden ist, das der Sender bzw. der Empfänger besitzt. Dieses kann bewusst oder intuitiv sein. Zum Begriff der Kompetenz gelangen wir also über die sprachliche Ausführung, daher lässt sich dieser mit dem Begriff des Könnens und folglich mit der Sprachgewandtheit in Verbindung bringen.

In vielen Darstellungen traten an die Stelle der Kompetenz die Begriffe der Sprachkompetenz und der Schlüsselkompetenzen. Es scheint, als könnten wir diese beiden Begriffe synonym verwenden und noch einen hinzufügen – die Leistung. Wenn der Sender das Sprachsystem kennt, das sprachliche Wissen funktional ausnutzen und grammatisch korrekte Aussagen bilden kann, dann besitzt er systematische Kompetenz. Diese Definition deckt sich mit dem Begriff der Sprachkompetenz, der von N. Chomsky in die Sprachtheorie eingeführt wurde.

Für ihn ist dies die Sprachkenntnis, die Benutzer der Sprache charakterisiert (Zgółka 1980: 11–20). Dabei geht es um die implizite Kenntnis der Sprache, im Falle der Muttersprache auch um die explizite, und im Falle der Fremdsprache um die bewusste.

Die pragmatische, situative und soziale Kompetenz erlaubt erfolgreiches Kommunizieren, das auf der richtigen Deutung der im Sprechakt enthaltenen Intention des Senders durch den Empfänger beruht und auf der Einleitung sprachlicher Handlungen, z.B. dem Erteilen einer Antwort auf die gestellte Frage, dem Ausführen eines Befehls oder dem Erteilen eines Ratschlages. Die Mitglieder einer bestimmten sprachlichen und kulturellen Gemeinschaft können sich nicht nur dank der sprachlichen Kompetenz erfolgreich verständigen, sondern auch dank des Wissens über Konventionen und die in der jeweiligen Gemeinschaft und Kultur geltenden Verhaltensmuster. Daher der nächste Kompetenztyp, die kulturelle Kompetenz, die häufig mit der pragmatischen Kompetenz verbunden wird. Diese beiden Begriffe beziehen sich auf die Fähigkeit zur Wahl der richtigen sprachlichen Mittel für den situativen Kontext und ihre Umwandlung in eine erfolgreiche sprachliche Handlung, die es ermöglicht, den beabsichtigten Zweck zu erreichen.

Die Bildung von Kompetenz / Sprachgewandtheit ist die wichtigste Aufgabe der modernen Sprachausbildung. Dazu gehört die systematische Kompetenz samt den Kenntnissen im Bereich der Syntax, Lexik, Morphologie und Aussprache. Daneben gibt es die Kompetenz im Bereich der Orthografie und Interpunktion. Die systematische Kompetenz hat einige Bereiche mit der kommunikativen Kompetenz gemeinsam, zu der die soziale und kulturelle sowie die situative und pragmatische Kompetenz gehören.



Modell der Kompetenz / Sprachgewandtheit (Żydek-Bednarczuk 2002: 225)

Rechtliche Grundlagen der Zertifizierung

Die Kenntnis von Fremdsprachen ist heute eine Notwendigkeit. Mit dem Beitritt Polens zur Europäischen Union sind Gesetze entstanden, die das Ablegen der staatlichen Prüfung in Polnisch als Fremdsprache ermöglichen.

Die Grundlagen der amtlichen Bestätigung der Kenntnis von Polnisch als Fremdsprache schafft das Gesetz vom 11. April 2003 über die Änderung des Gesetzes zur polnischen Sprache (*Ustawa o zmianie Ustawy o języku polskim*). In diesem Gesetz wurde die Staatliche Kommission für die Beurkundung von Kenntnissen der Polnischen als Fremdsprache (Państwowa Komisja Poświadczenia Znajomości Języka Polskiego jako Obcego) konstituiert, die den gesamten Ablauf der Prüfungen von der Zustimmung zu den Anträgen über die Durchführung der Prüfungen bis hin zur Bestätigung der Ergebnisse und Ausgabe der Zertifikate beaufsichtigt.

Anforderungsstandards und Niveaustufen

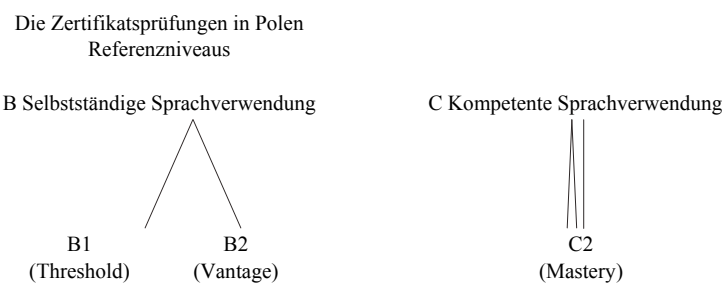
Die Vorbereitung der Prüfungsaufgaben ruft sowohl bei den Kandidaten wie auch bei den Lehrern der Fremdsprache und selbst bei den Kommissionsmitgliedern viele Emotionen hervor. Es ist keine einfache Aufgabe. Zuerst müssen die Standards der Prüfungsanforderungen erarbeitet werden, in denen eine allgemeine Beschreibung der Kompetenzen in der polnischen Sprache als Fremdsprache für die drei Niveaustufen des Zertifikats enthalten sein muss. Dies sind:

- das grundlegende Niveau,
- das mittlere Niveau und
- das fortgeschrittene Niveau.

Man kann nicht verschiedene Standards für verschiedene Sprachen schaffen. In Polen wurde von den Empfehlungen, die in dem vom Europarat erarbeiteten Dokument *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* (GER 2003) enthalten sind, Gebrauch gemacht. Von Anfang an waren wir uns darüber im Klaren, dass die Durchführung der staatlichen Prüfungen in Polnisch den internationalen Standards entsprechen muss. Daher wurden für die polnischen Standards die Erfahrungen genutzt, die in den Darstellungen der Prüfungsanforderungen für einige der wichtigsten europäischen Sprachen beschrieben sind, für die das Prüfungssystem der Organisation ALTE gilt. In dieser Organisation sind diejenigen Institutionen vereint, die die Prüfung und Zertifizierung für 15 Sprachen Europas vornehmen. Ihre organisatorischen Tätigkeiten haben zum Ziel, ein gemeinsames Bezugssystem für die in den verschiedenen Ländern organisierten Prüfungen zu erstellen. Darüber hinaus arbeitet ALTE an der Schaffung gemeinsamer Standards für sämtliche Etappen des Prozesses der

Prüfung von Sprachkenntnissen – von der Sammlung von Testaufgaben, der Vorbereitung von Prüfungsbögen mit Aufgaben, der Durchführung von Testuntersuchungen über die Auswahl der nach Ansicht von Experten am besten zur Überprüfung einer bestimmten Fähigkeit geeigneten Aufgaben bis hin zur Durchführung der Prüfungen und der Bewertung, Analyse und Evaluation nach jedem Prüfungszeitraum. Zwischen den einzelnen Ländern entwickelte sich eine breite Zusammenarbeit und ein reger Austausch von Erfahrungen im Rahmen gemeinsamer Projekte. Zu den kooperierenden Ländern gehört auch Deutschland, das die Zertifikatsprüfungen folgendermaßen unterteilt: Deutsch Grundbaustein, Deutsch als Fremdsprache (entspricht Niveau A2), Deutsch Zertifikat (Niveau B1), Deutsch Zentrale Mittelstufenprüfung (Niveau C1) sowie Deutsch Zentrale Oberstufenprüfung und Kleines Deutsches Sprachdiplom (Niveau C2).

Die polnischen Zertifikatsprüfungen können für drei verschiedene Referenzniveaus abgelegt werden: B1 und B2 (Threshold/Vantage) und C2 (Mastery). Die Vorbereitungen zur Einführung der Zertifikatsprüfungen für das Niveau A2 (Waystage) dauern noch an.



BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KOMPETENZEN FÜR DIE JEWEILIGEN FÄHIGKEITEN[1]

Für jedes der Niveaus wurde eine Beschreibung der einzelnen Kompetenzen vorbereitet (*Przewodnik* 2005: 22–87), die jeweils einer bestimmten Fähigkeit zugeordnet wurden. Dazu gehören:

- Hörverstehen
- Grammatische Korrektheit
- Verstehen schriftlicher Texte

[1] Zur Beschreibung der einzelnen Kompetenzen wurden herangezogen: *Przewodnik* 2005*; Materiały* und *Państwowe egzaminy* 2003..

– Schreiben
– Sprechen

Als Testaufgaben wurden verschiedene Arten von Texten verwendet – sowohl literarische wie auch umgangssprachliche, publizistische ebenso wie amtliche, außerdem Texte – aus dem Alltagsgebrauch und der Literatur. Diese Texte wurden an die Funktion, die Art der Situation und die kommunikativen Rollen angepasst. Außerdem wurde eine Themenliste mit grammatisch-syntaktischen Fragen und den Anforderungen im Bereich Intonation, Akzentuierung und Aussprache ausgearbeitet. Dieses breite Spektrum an Vorbereitungen sollte garantieren, dass solche Testaufgaben entstehen, die man hinsichtlich der Beherrschung einer bestimmten sprachlichen und kommunikativen Fähigkeit objektiv bewerten kann. Das Ergebnis der Vorbereitungen sind die Prüfungsbögen, die sich aus fünf gleichwertigen Teilen zusammensetzen:

A – Hörverstehen
B – grammatische Korrektheit
C – Textverständnis
D – Schreiben
E – Sprechen

Gegenstand der Prüfung sind also vier sprachliche Fertigkeiten: das Lesen, das Hören, das Sprechen und das Schreiben sowie ein Element des Sprachsystems: die Grammatik.

Es lohnt sich, die einzelnen Fertigkeiten einmal genauer zu betrachten, denn das Wissen über ihren Umfang hilft bei der Feststellung, welche Stufe der Prüfung der Kandidat ablegen sollte. Dies ist einer der entscheidenden Punkte bei der Zertifikatsprüfung. Das falsche Niveau und die falsche Einschätzung des eigenen Kenntnisstands führen zum Nichtbestehen der Prüfung oder zu Unzufriedenheit mit der Note, selbst wenn die Prüfung mit „ausgezeichnet“ bestanden wurde, denn während die Wahl einer niedrigeren Stufe Erfolg garantiert, sorgt die Wahl einer höheren für Zufriedenheit. Die Probleme der Kandidaten bei der Wahl des Niveaus sind die Folge davon, dass sie die Anforderungen nicht kennen. Es lohnt sich also, sich mit der Beschreibung des Kenntnisstands für jedes Niveau vertraut zu machen.

Wenn man die den Kandidaten vorgeschlagenen Stufen betrachtet, drängt sich die Frage auf, weshalb es nur die drei Niveaustufen B1, B2 und C2 gibt. Ein anderes Problem lautet: „Ich kann nicht einschätzen, ob ich schon auf dem Niveau B2 bin, oder ob meine Kenntnisse schon das Niveau C1 bzw. C2 erreichen“. Oder ein weiteres: „Ich lerne Polnisch und mir genügt das grundlegende Niveau A2, doch dieses gibt es nicht.“ Hier einige Erklärungen:

Wir unterscheiden drei Stufen der Sprachbeherrschung: die Elementare Sprachverwendung B1 die Selbstständige Sprachverwendung B2 sowie die Kom-

petente Sprachverwendung C2. Kommen wir nun zur Betrachtung der einzelnen Kompetenzen der Stufen B1, B2 und C2.

HÖRVERSTEHEN

Das Hörverstehen (*Przewodnik* 2005: 22–36) ist der Teil der Prüfung, in dem das Verstehen gesprochener Texte auf drei Ebenen der Aussagenstruktur getestet wird: auf der Ebene des Satzes, des Absatzes und des Textes. Für die Grundstufe werden gesprochene Originaltexte und nachgestellte Texte vorbereitet, für die anderen Stufen im Prinzip ausschließlich Originale. Am häufigsten handelt es sich um Aufnahmen von Fernseh- und Rundfunksendungen, von Werbung, Nachrichten und Berichten; es werden Anzeigen vorgetragen oder Telefongespräche, Monologe, Kommentare, Meinungen und anderes.

Der Schwierigkeitsgrad der Äußerungen hinsichtlich Lexik und Struktur hängt vom Niveau ab. In der Grundstufenprüfung sind es einzelne Wendungen und Dialogfragmente, auf den nächsten Stufen Polyloge und Dialoge mit unterschiedlicher Thematik. Es kommen keine Texte mit komplizierten Fachfragen oder kontroverse Texte vor.

Auch die Länge der Texte, die als Grundlage für die Prüfungsaufgabe dienen, ist festgeschrieben:

- für das grundlegende Niveau: 100–110 Wörter,
- für das mittlere Niveau: 200–220 Wörter,
- für das fortgeschrittene Niveau: ca. 300 Wörter.

Für die Aufgaben werden verwendet:

- Lückentexte,
- Offene Fragestellungen,
- Fragen zum Text,
- Fragen mit den Antwortmöglichkeiten wahr / falsch,
- Fragen mit den Antwortmöglichkeiten wahr / falsch / fehlende Information,
- Multiple-Choice-Fragen.

Die Aufgaben zum Textverstehen sind im Bogen A enthalten. Nachdem der Kandidat den Bogen mit Vornamen und Namen versehen hat, beginnt er mit der Beantwortung der Fragen. Bevor die gesprochenen Texte vorgespielt werden, gibt es eine kurze Einleitung, die darüber informiert, dass es sich um die Zertifikatsprüfung handelt. Nach einer kurzen Pause hören die Teilnehmer den Text. In der Grundstufe werden einzelne Äußerungen einmal vorgespielt, bei den Prüfungen der anderen Stufen werden sie stets zweimal wiedergegeben, mit entsprechend langen Pausen dazwischen, die zur Lösung der Aufgaben genutzt werden sollten.

Die Prüfungsteilnehmer lösen die Aufgaben in der durch die vorgespielten Äußerungen vorgegebenen Reihenfolge.

Es ist wichtig, die Hinweise genau durchzulesen. Den Hinweisen folgt ein Beispiel, das zeigt, wie die Aufgabe zu bearbeiten ist. Dieser Anweisung sollte man folgen und die Aufgaben entsprechend den in den Beispielen verwendeten Prinzipien ausführen.

Lautet die Aufgabenstellung zum Beispiel: Bitte kennzeichnen Sie/Bitte wählen Sie aus, dann kennzeichnen wir die Aufgaben auf folgende Weise:

Beispiel: Rzeka Wisła płynie na obszarach Polski. P („wahr“) F („falsch“)
(„Die Weichsel fließt auf dem Gebiet Polens“)
Hier kreisen wir die Antwort „P“ ein.

Beschreibung der Kompetenzen: Hörverstehen (*Standardy wymagań* 2003):

Teil A: Hörverstehen
Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für die einzelnen Niveaustufen

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B1

Der Prüfungsteilnehmer kann einzelne Äußerungen, Äußerungen im Rahmen von Dialogen und Polylogen sowie längere monologische Äußerungen, die durch ein funktionales, begriffliches und thematisches Inventar gekennzeichnet sind, verstehen. Er kann die pragmatischen Intentionen der Äußerung und den Hauptgedanken des Textes verstehen und konkrete Informationen finden, die in einer Äußerung mit klarer Struktur enthalten sind (selektives Verständnis), welche in normalem Tempo unter guten akustischen Bedingungen mit standardsprachlicher Intonation und Aussprache vorgetragen wird. Die Texte können speziell für die Prüfung ausgearbeitet, im Studio aufgenommen oder authentisch sein (z.B. Ausschnitte aus Radio- und Fernsehprogrammen oder aus Filmen).

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B2

Der Prüfungsteilnehmer kann den Inhalt und die Intentionen fast aller mündlichen Äußerungen verstehen, die in Situationen gesprochen werden, welche durch ein funktionales, begriffliches und thematisches Inventar gekennzeichnet sind. Die Texte für das Hörverstehen sind nicht durch regionaltypische Aussprache geprägt und enthalten nicht zu viele umgangssprachliche Wendungen und/oder Idiome. Der Prüfungsteilnehmer kann den Hauptgedanken des Textes und konkrete Informationen finden, die in einer Äußerung von relativ komplizierter Struktur enthalten sind, welche in normalem Tempo unter guten akustischen Bedingungen mit geringen Störungen (Rauschen) vorgetragen wird. Die Texte sind authentisch.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau C2

Der Prüfungsteilnehmer kann ohne Schwierigkeiten den Inhalt und die Intentionen aller Arten von mündlichen Äußerungen verstehen, auch solcher, die idiomatische, umgangssprachliche und regionaltypische Wendungen enthalten. Er versteht Äußerungen, die in natürlichem, individuellem, manchmal sehr schnellem Tempo vorgetragen werden, auch unter ungünstigen akustischen Bedingungen mit Störung durch Rauschen und Lärm im Hintergrund wie z.B. im Café oder auf der Straße. Er versteht ohne Probleme den Inhalt polnischer Radio- und Fernsehsendungen, Filme, Vorlesungen, Vorträge und Präsentationen zu allgemeinen Themen wie auch zu Spezialthemen, die ihm bekannt sind.

Beispiele für Prüfungsaufgaben

IV. Proszę wysłuchać nagrania i zaznaczyć P – gdy podana niżej informacja jest prawdziwa; F – gdy jest fałszywa; BI – gdy w nagraniu nie było informacji na dany temat. Uwaga: nagranie zostanie odtworzone dwukrotnie.

____/5 p. (5 x 1 p.)

	P	F	BI
Przykład: 0. Cynamon – popularna przyprawa kuchenna – jest także dobrym lekiem na katar.			×
1. Ryż z jabłkami podawano kiedyś z cynamonem.			
2. Cynamon rozgrzewa i pobudza do działania.			
3. Zimą powinno się jeść płatki z mlekiem na gorąco.			
4. Cynamon można też dodawać do zup.			
5. Wpływ cynamonu na trzustkę został już bardzo dobrze zbadany.			

GRAMMATISCHE KORREKTHEIT

Im zweiten Teil der Prüfung wird die Fähigkeit getestet, grammatische Formen zu erkennen, zu bilden und anzuwenden. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Grundlagen, die in der Beschreibung der Kompetenzen enthalten sind (*Przewodnik* 2005: 37–38). Die grammatische Kompetenz des Kandidaten wird auch in den Prüfungsteilen *Schreiben* und *Sprechen* geprüft, in denen die grammatische Korrektheit eines der fünf Kriterien der Punktevergabe ist.

Der Teil B besteht aus 8–11 Aufgaben mit unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrad. Die Basis der Textaufgaben sind speziell für die Prüfung geschriebene oder authentische Texte, die Aufgaben zur Überprüfung der grammatischen Kenntnisse enthalten, z.B. zur Verwendung der Zeitformen, der verschiedenen Modi und der Redeteile sowie Aufgaben zur Steigerung, zu syntaktischen Konstruktionen usw.

Ziel ist die Überprüfung der Fähigkeit, grammatische Formen im Text richtig anzuwenden. Die Aufgaben haben verschiedene Formen: Es gibt Multiple-Choice-Aufgaben und solche, bei denen die gegebene Form umgewandelt werden muss, z.B. Aufgaben zur Flexion und zur Wort- und Satzbildung sowie Aufgaben, bei denen Lücken mit einzelnen Wortgruppen oder Textteilen gefüllt werden müssen.

Bevor man die Aufgaben löst, sollte man sich die Aufgabenstellung und das gegebene Beispiel sehr genau ansehen. Dieses dient als Hinweis, wie die Aufgabe zu lösen ist. Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden, dabei sollte man jedoch bedenken, dass nur 60 Minuten dazu zur Verfügung stehen. Man muss sich also die Zeit gut einteilen. Für die Bearbeitung der einzelnen Elemente einer Aufgabe erhält man 0,25–1 Punkt, abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Tests. Die verschiedenen Aufgabenstellungen lauten: „Kennzeichnen Sie“ (z.B. kreist man die richtige Antwort ein), „Unterstreichen Sie“ (hier unterstreicht man mit durchgehender Linie), „Verändern Sie die Wörter entsprechend...“ (hier sind

die Wörter in der richtigen Zeitform, Aussageweise o.ä. in die Lücke einzusetzen) oder „Schreiben Sie in die Lücke“, „Wandeln Sie um“ bzw. „Füllen Sie aus“. Die Aufgabe muss entsprechend der Aufgabenstellung gelöst werden.

Beschreibung der Kompetenzen: Grammatische Korrektheit (*Standardy wymagań* 2003):

Teil B: Grammatische Korrektheit/Grammatik
Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für die einzelnen Niveaustufen

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B1

Der Prüfungsteilnehmer kann grammatisch korrekte Sprachformen erkennen und verwenden, die den Ausdruck pragmatischer Intentionen in einem durch das funktionale und begriffliche Inventar für das Niveau B1 gekennzeichneten Bereich ermöglichen. Diesen Bereich bestimmt ein Verzeichnis grammatisch-syntaktischer Probleme. Grammatische Fehler, die in den gesprochenen und geschriebenen Texten vorkommen, sollten das Verständnis des Inhalts und der Intentionen der Äußerung nicht beeinträchtigen.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B2

Der Prüfungsteilnehmer kann grammatisch korrekte Sprachformen erkennen und verwenden, die den Ausdruck von Intentionen in Bezug auf Themen und Situationen ermöglichen, die durch das thematische Inventar dieses Niveaus gekennzeichnet sind. Diese Themen und Situationen bestimmt ein Verzeichnis grammatisch-syntaktischer Probleme für das Niveau B2, das sämtliche Probleme enthält, die auf den vorhergehenden Niveaustufen vorkommen, erweitert um neue syntaktische Funktionen und Formen, die seltener in Texten vorkommen und die stilistische Unterscheidung des Textes ermöglichen. Der Prüfungsteilnehmer hat mehrere syntaktische Formen zur Verfügung, um ein und dieselbe Information auszudrücken und ist in der Lage, eine von ihnen in Abhängigkeit von der Art des Textes auszuwählen.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau C2

Der Prüfungsteilnehmer kann alle Formen, die die polnische Grammatik enthält, korrekt anwenden, auch solche, die selten vorkommen. Er hat mehrere syntaktische Formen zur Verfügung, um ein und dieselbe Information auszudrücken und ist in der Lage, eine von ihnen in Abhängigkeit von der Art des Textes (gesprochener oder geschriebener, offizieller oder inoffizieller, amtlicher oder publizistischer Text) auszuwählen (funktionale Unterscheidung). Den Bereich bestimmt ein Verzeichnis grammatisch-syntaktischer Probleme für das Niveau C2. Dazu gehören alle grammatischen Formen und syntaktischen Konstruktionen der modernen polnischen Sprache.

Beispiele für Prüfungsaufgaben

Część B. POPRAWNOŚĆ GRAMATYCZNA

(8 zadań, 60 minut) Liczba punktów: ____/40 p.
I. Proszę wpisać poprawne formy. ____/10 p. (20 x 0,5 p.)

Wyleczyć kawałek świata

Lekarze z Polskiej Misji Medycznej pomogli *tysiącom*[0] *pacjentów*[0] (tysiące – pacjenci) w różnych zakątkach kuli ziemskiej. Co ciągnie ludzi do . . . . . [1] . . . . . [2] (to zajęcie)? Dla niektórych jest to po prostu tylko coś w rodzaju ekstremalnej . . . . . [3] (przygoda), ale dla zdecydowanej . . . . . [4] (większość) – prawdziwe powołanie.

– Na pewno nie ma w . . . . . [5] . . . . . [6] (to grono) nikogo, kto chce się wzbogacić – śmieje się doktor Elżbieta Lipska, szef Polskiej Misji Medycznej. – Wszyscy pracujemy społecznie.

– Zaczęliśmy w 1999 roku podczas . . . . . [7] (konflikt) w Kosowie. – wspominają lekarze z Polskiej Misji Medycznej. – Wówczas razem ze . . . . . [8] (strażacy) Państwowej Straży Pożarnej z . . . . . [9] . . . . . [10] (Nowy Targ) pomagaliśmy w Albanii uchodźcom z Kosowa. Od . . . . . [11] . . . . . [12] (ten czas) lekarze z Misji byli już w . . . . . [13] . . . . . [14] (kilkanaście – kraj), spiesząc z . . . . . [15] (pomoc) tysiącom pacjentów. Leczyli . . . . . [16] . . . . . [17] (uchodźcy wojenni) w Afganistanie i ubogich Polaków w Rumunii; ratowali . . . . . [18] (ludzie) podczas powodzi w . . . . . [19] (Niemcy) i na Ukrainie oraz podczas . . . . . [20] (trzęsienie) ziemi w Algierii i Turcji.

IV. Proszę przekształcić podane niżej zdania złożone na zdania pojedyncze za pomocą poniższych wyrażeń i przyimków. ____/10 p. (10 x 1 p.)

pod wpływem	w razie	pod	ze względu na	za	
mimo	z	dzięki	przed	wbrew	z powodu

Przykład: Chociaż pogoda była zła,[0] Piotr wybrał się na mecz.
Mimo złej pogody[0]…

Zanim rozpoczęto grę, odegrano hymny obydwu drużyn.
. . . . . .

Bramkarz gospodarzy otrzymał czerwoną kartkę po tym, jak dotknął piłki ręką poza polem karnym.
. . . . . .

Chociaż kibice tego bardzo oczekiwali, gospodarze nie potrafili zdobyć bramki.
. . . . . .

Ponieważ bramkarz gości wykazywał się świetnymi interwencjami, ich drużyna utrzymywała czyste konto.
. . . . . .

Gdyby mecz zakończył się remisem, byłaby dogrywka.
. . . . . .

Gdy druga połowa meczu dobiegała końca, zaczęło się chmurzyć.
. . . . . .

Kibice spoglądali w niebo i wyraźnie się niepokoili.
. . . . . .

Ponieważ spadł ulewny deszcz, mecz musiano przerwać.
. . . . . .

Ulewa sprawiła, że boisko zamieniło się w bajoro.
. . . . . .

Kierując się bezpieczeństwem zawodników, sędzia postanowił nie wznawiać gry aż do następnego dnia.
. . . . . .

TEXTVERSTÄNDNIS

In diesem Teil der Prüfung erhalten die Teilnehmer authentische Texte. Sie stammen aus Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen, in der Mittel- und Oberstufe sind es Ausschnitte aus belletristischer Literatur und populärwissenschaftliche oder literaturkritische Publikationen. Die Auswahl der Textgattung hängt vom Niveau ab. Ebenso wie beim Teil Hörverstehen kommt auch hier kein technisches oder fachspezifisches Vokabular vor. In diesem Teil der Prüfung testen wir das Verständnis eines schriftlichen Textes auf der Ebene des Satzes, des Abschnitts und des gesamten Textes. Nach dem Lesen und Verstehen des Textausschnitts, der in Länge und Schwierigkeitsgrad variiert, beginnt der Prüfling mit dem Lösen der 4 bis 5 Aufgaben. Die Länge des Textes beträgt für das grundlegende Niveau 300 Wörter, für das mittlere 300 bis 350 Wörter und für das fortgeschrittene Niveau 400 Wörter und hängt vom Aufgabentyp ab. Lückentexte sind kürzer, Aufgaben zur freien Beantwortung dagegen länger.

Der Prüfling hat 45 Minuten für die Lösung der Aufgaben. Am häufigsten kommen die folgenden Aufgabetypen vor:

- Multiple-Choice-Aufgaben;
- Aufgaben mit Elementen, die angepasst werden müssen;
- Lückentexte – dabei werden die Lücken im Text mit Ausdrücken, Sätzen oder Abschnitten gefüllt, die vorher aus dem Text entfernt wurden und deren Abfolge verändert wurde;
- Aufgaben, bei denen die richtige Reihenfolge von Sätzen und Absätzen wiederhergestellt werden soll.

Die Aufgaben können auch hier in beliebiger Reihenfolge ausgeführt werden, wobei die Zeit zum Lösen der Aufgaben – 45 Minuten – im Auge behalten werden sollte. Man sollte die Aufgabenstellung genau lesen und das Beispiel einer gelösten Aufgabe betrachten.

Für die einzelnen Aufgaben erhält man 0,25–1 Punkt (*Przewodnik* 2005: 46–48).

> Beschreibung der Kompetenzen: Verständnis schriftlicher Texte (*Standardy wymagań* 2003):
>
> Teil C: Verständnis schriftlicher Texte
> Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für die einzelnen Niveaustufen
>
> Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B1
>
> Der Prüfungsteilnehmer kann einzelne schriftliche Äußerungen, Textfragmente mit einer Länge von einem Absatz sowie kurze Texte verstehen, deren Thematik durch ein funktionales, begriffliches und thematisches Inventar gekennzeichnet ist. Er versteht die pragmatischen Intentionen des Textes, seinen Hauptgedanken und kann gedruckten oder mit sorgfältiger, lesbarer Handschrift geschriebenen Texten mit klarer Struktur konkrete Informationen entnehmen.
>
> Er ist in der Lage, Strategien anzuwenden, die das Verständnis der Texte erleichtern, wie z.B. Verstehen des Kontextes, diagonales Lesen und schnelles Heraussuchen wichtiger Informationen.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B1

Der Prüfungsteilnehmer kann ohne Zuhilfenahme eines Wörterbuches Fragmente allgemeiner und spezieller Texte verstehen, ebenso wie ganze Originaltexte in verschiedenen Stilen und Formen (gedruckt oder handschriftlich) aus einem Bereich, der in einem funktionalen, begrifflichen und thematischen Verzeichnis festgelegt ist. Der Prüfungsteilnehmer kann die wichtigsten Inhalte und Intentionen verstehen, die in den allgemein bekannten Formen von Gebrauchstexten, Pressetexten, literarischen oder amtlichen Texten enthalten sind. Er ist in der Lage, konkrete Informationen aus dem Text herauszusuchen, auch wenn diese eine komplizierte Struktur besitzen. Der Prüfungsteilnehmer kann Strategien anwenden, die das Verständnis der Texte erleichtern, wie z.B. Verstehen des Kontextes, schnelles, diagonales Lesen und Heraussuchen wichtiger Informationen.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau C2

Der Prüfungsteilnehmer kann den Inhalt und die Intentionen (auch solche, die auf indirekte, ironische und scherzhafte Weise und durch Anspielungen ausgedrückt sind) aller Arten von geschriebenen (gedruckten oder handschriftlichen) Texten verstehen. Dazu gehören z.B. private Briefe und Amtsschreiben, journalistische und literarische Texte sowie Gebrauchstexte, auch solche, die idiomatische, umgangssprachliche und regionaltypische Wendungen enthalten. Der Prüfungsteilnehmer kann ohne Schwierigkeiten Strategien anwenden, die das Verständnis der Texte erleichtern, wie z.B. Verstehen des Kontextes, schnelles und kritisches Lesen, Heraussuchen wichtiger Informationen und Lesen mit Verständnis des behandelten Problems.

Beispiele für Prüfungsaufgaben

V. Proszę uzupełnić luki w tym tekście, wybierając spośród podanych pod tekstem fragmentów t y l k o te, które pozwolą zrekonstruować logiczną całość.

____/5 p. (5 x 1 p.)

Niedawno przyjechał do Polski popularny amerykański pisarz William Wharton. Nakład [*0 – E*] *Spóźnionych kochanków* Whartona osiągnął zawrotną liczbę miliona 900 tysięcy egzemplarzy! W Warszawie i w Krakowie, gdzie przez kilka dni przebywał, mieszkał w luksusowych [1 – …] tęsknił za swoją łodzią zacumowaną przy brzegu paryskiej Sekwany.

– W ubiegłym roku [2 – …] powódź. Ale [3 – …] postanowił ją naprawić. Rozebrał jej górną część, no i teraz nie potrafi [4 – …] William Wharton. – Mam jednak nadzieję, że odbuduje mi przynajmniej kuchnię.

Trzydziestoczteroletni syn Whartona, [5 – …], już od paru lat mieszka w Polsce.

Fragmenty tekstu do wyboru:

(a) towarzyszący ojcu w podróży po naszym kraju
(b) choć trudnych warunkach
(c) kończąc podpisywać książki
(d) mąż mojej córki
(e) wydanych u nas
(f) zalała nas całkowicie
(g) łódź została zniszczona przez
(h) jej złożyć – śmieje się
(i) będąc w Paryżu
(j) hotelach. Jednak wciąż

DAS SCHREIBEN

Das Schreiben ist eine der schwierigsten Aufgaben, denn dafür ist es nicht nur erforderlich, zu wissen, wie man einen Text im Amtsstil oder in allgemeinem Stil verfasst, wie der Text aufgebaut sein muss und wie man ihn redigiert – auch die grammatische und orthografische Korrektheit und die Beachtung der Interpunktionsregeln sind von Bedeutung. In der Prüfung müssen zwei Aufgaben dazu ausgeführt werden. Die Länge des Textes ist genau festgelegt, sie beträgt 200 Wörter für das grundlegende Niveau, 300 für das mittlere und 400 für das fortgeschrittene Niveau. Für das Schreiben stehen 90 Minuten zur Verfügung.

Im Teil D kann aus drei Aufgabenkomplexen (3x2 Aufgaben bei Niveaustufe B1 und 4x2 bei der mittleren Niveaustufe B2 und der fortgeschrittenen Niveaustufe C2) ausgewählt werden.

Der Kandidat wählt einen Aufgabenkomplex aus und erfüllt beide Aufgaben. Es ist nicht möglich, die erste Aufgabe aus einem Komplex und die zweite aus einem anderen zu bearbeiten, es wird immer ein Komplex im Ganzen ausgewählt. Nach dem Lesen der Aufgabenstellung sollte man die Angaben zur Ausführung der Aufgabe genau befolgen. Dabei sollte man besonders beachten, in welcher Form und welchem Stil der Text verfasst werden soll, und auch die vorgegebene Wortzahl einhalten. Schreibt der Prüfling einen zu langen Text und hält sich nicht an die Vorgaben der Aufgabenstellung, dann werden ihm bei der Korrektur Punkte abgezogen. Diese rigorose Handhabung rührt daher, dass alle Texte der Prüfungsteilnehmer objektiv und gleich bewertet werden sollen. Aus diesem Grund wird die Länge des Textes festgelegt.

Das Thema, die Textsorte und die stilistische Gestaltung sind von Aufgabe zu Aufgabe verschieden. Die Prüfungsteilnehmer sollen ihre Kenntnis von Wortschatz und Satzbau unter Beweis stellen. Sie sollten wissen, was die Textsorte (z.B. Brief, Anzeige, Werbetext) von ihnen verlangt. Die Prüfer achten besonders auf die Komposition des Textes, in die Bewertung fließt aber eine ganze Reihe weiterer Elemente mit ein: Inhalt, Länge, Form, grammatische Korrektheit, Wortschatz, Stil, Orthografie und Interpunktion. Alle Elemente werden auf einer Skala von 0 bis 4 bewertet. Die schriftliche Arbeit wird von zwei Prüfern unabhängig voneinander bewertet. Jeder der Prüfer vergibt die Punkte, die danach addiert werden und die Punktzahl bilden, die der Prüfling im Teil *Schreiben* erreicht hat (*Przewodnik* 2005: 65–67).

Für die Prüfer wurden Kriterien zur Bewertung der schriftlichen Äußerung für das Niveau B1, B2 und C2 aufgestellt. Es wurde festgelegt, welche Inhalte im Text vorkommen sollten und welche Punktzahl dafür vergeben wird. Da zwei Prüfer das Geschriebene unabhängig voneinander bewerten und sich dabei nach

den objektiven Kriterien richten, ist eine subjektive Bewertung ausgeschlossen. Die Prüfer unterstreichen jeden Fehler – vom lexikalischen, grammatischen, syntaktischen, stilistischen oder orthografischen bis hin zum Interpunktionsfehler. Für einen Fehler wird 0,25 bis 1 Punkt abgezogen. Wichtig ist auch die Fehlersumme auf dem Gebiet der Grammatik, des Wortschatzes, des Stils, der Orthografie und der Interpunktion.

Beschreibung der Kompetenzen: Schreiben (*Standardy wymagań* 2003):

Teil D: Schreiben
Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für die einzelnen Niveaustufen

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B1

Der Prüfungsteilnehmer beherrscht die Relation Laut-Buchstabe sowie die grundlegenden Regeln der Orthografie und Textkomposition. Er kann sich zu bestimmten Texten äußern und auf einfache Art und Weise den eigenen Standpunkt begründen. Er kann ebenfalls geschickt mit Formen des offiziellen und inoffiziellen Stils umgehen, entsprechend der Situation, und bestimmte Intentionen ausdrücken. Seine Fehler sollten das Verständnis des Inhalts und der Intentionen des Textes nicht beeinträchtigen; der Text sollte die formalen Anforderungen der Textsorte erfüllen. Die Handschrift des Prüfungsteilnehmers sollte leserlich sein und den polnischen Normen hinsichtlich Orthografie und Interpunktion entsprechen.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B2

Der Prüfungsteilnehmer kann verschiedene Arten von Texten korrekt planen, verfassen und redigieren. Dazu gehören auch Texte mit vorgegebener Form, wie Anträge oder Amtsbriefe und kürzere oder längere Arten kreativer Texte, die z.B. eine Argumentation mit Begründung oder eine vergleichende Analyse erfordern. Der Prüfungsteilnehmer wendet offizielle und inoffizielle Sprachvarianten an, ebenso Idiome, deutliche Anspielungen und der Situation gemäße stilistische Konventionen. Das korrekte Ausfüllen amtlicher Formulare bereitet ihm keine Schwierigkeiten. Seine Fehler im Bereich des Wortschatzes, der Orthografie und der Grammatik sollten keinen Einfluss auf den Erfolg der Kommunikation haben. Seine Handschrift sollte leserlich sein und den polnischen Normen entsprechen.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau C2

Der Prüfungsteilnehmer kann verschiedene Arten von Texten korrekt planen, komponieren und redigieren. Dazu gehören auch Texte, die eine Argumentation mit Begründung, eine Klassifikation oder eine vergleichende Analyse erfordern. Der Prüfungsteilnehmer kann ein Referat, eine Rede zu einem besonderen Anlass oder einen offiziellen Brief als Antwort auf ein Amtsschreiben ausarbeiten. In seinen schriftlichen Äußerungen wendet der Prüfungsteilnehmer offizielle und inoffizielle Sprachvarianten sowie Situation gemäße stilistische und orthografische Konventionen korrekt an. Er beherrscht die Feinheiten der Sprache und gebraucht Anspielungen und ironische oder scherzhafte Wendungen entsprechend der Textgattung und dem Adressaten. Fehler im Bereich des Wortschatzes, der Orthografie und der Grammatik, besonders hinsichtlich der Syntax, dürfen nur vereinzelt auftreten und nicht schwerwiegend sein. Die Handschrift des Prüfungsteilnehmers sollte leserlich sein und den polnischen Normen entsprechen.

Beispiele für Prüfungsaufgaben

Część D. PISANIE

(1 zestaw, 90 minut) Liczba punktów: ____/40 p.

Proszę wybrać j e d e n z zestawów i wykonać obydwa polecenia (a i b).

Zestaw I
a. Proszę napisać do swoich rodziców kartkę z letnich wakacji w Polsce.
(20 słów)
b. „Największa pasja mojego życia" – proszę napisać tekst o swoich zainteresowaniach.
(180 słów)

Zestaw II
a. „Jak uczyć się języka polskiego" – proszę sformułować 10 krótkich porad.
(50 słów)
b. „Na pewno tam wrócę!" – proszę napisać tekst w formie relacji z podróży.
(150 słów)

Zestaw III
a. Proszę napisać krótki list do znajomych z podziękowaniem za gościnne przyjęcie.
(60 słów)
b. „Języków naprawdę warto się uczyć!" – proszę napisać tekst argumentacyjny.
(140 słów)

Oceniane będą:

wykonanie zadania (treść, długość, forma, kompozycja)	____/8 p.
poprawność gramatyczna	____/8 p.
słownictwo	____/8 p.
styl	____/8 p.
ortografia i interpunkcja	____/8 p.
Razem:	_____/40 p.

DAS SPRECHEN

In diesem Teil der Prüfung wird die kommunikative Kompetenz der Kandidaten geprüft. Dabei werden die pragmatischen und sozialen Kompetenzen betrachtet, vor allem aber die Fähigkeit des Kandidaten, einen Text zu äußern, der an die Situation, den Kontext und die soziale Rolle, in die der Kandidat schlüpft, angepasst ist. Die Prüfung besteht aus drei Aufgaben und dauert etwa 15 bis 20 Minuten. Die maximale Punktzahl, die in diesem Teil der Prüfung erreicht werden kann, sind 40 Punkte.

Die Aufgaben für das Niveau B1 umfassen:

A: die Beschreibung einer Fotografie – zu der auf dem Bild dargestellten Situation wird eine Aussage konstruiert oder zu einem ausgelosten Artikel die eigene Meinung dargestellt;

B: einen Monolog – der Kandidat zieht ein Thema und äußert sich dazu;

C: eine Kommunikationssituation – die Äußerung hat den Charakter eines Dialoges zwischen dem Prüfer und dem Kandidaten zu einem ausgelosten Thema.

Für das mittlere, allgemeine Niveau B2 und das fortgeschrittene Niveau C2 umfasst der Aufgabenkomplex:

A: die Schilderung der eigenen Meinung zu einem zuvor ausgelosten und gelesenen Artikel;

B: die Beschreibung von Ereignissen auf der Grundlage einer ausgelosten Fotografie nach dem Schema: Was war vorher? – Foto – Was wird danach sein?;

C: einen Monolog in Form einer längeren Äußerung zu dem in der Aufgabe gegebenen Thema.

Die Prüfungsteilnehmer ziehen einen von mehreren Aufgabenkomplexen und bekommen danach Zeit, sich auf die Beantwortung vorzubereiten. Die Aufgabenstellung sollte sehr genau gelesen und eingehalten werden. Dann beantwortet der Kandidat die drei Aufgaben. Anschließend wird die mündliche Prüfung von zwei Prüfern unabhängig voneinander bewertet, die beide jeweils 20 Punkte vergeben können.

Die mündliche Prüfung wird bewertet unter dem Aspekt

- der kommunikativen Kompetenz, also inwieweit der Prüfungsteilnehmer den Prüfer verstanden hat, inwieweit er ein Gespräch führen kann und wie fließend seine Äußerungen waren,
- der Erfüllung der Aufgabe und der Art und Weise der Präsentation,
- der grammatischen Korrektheit,
- des Vokabulars, der Phraseologie, der Idiome und des Stils,
- der Aussprache, also hinsichtlich Tempo, Akzent, Aussprache der Konsonanten und Vokale und richtiger Betonung.

Jedes der Elemente der Prüfung wird auf einer Skala von 0 bis 4 Punkten bewertet, in Übereinstimmung mit den Kriterien, die für mündliche Arbeiten gelten. Die von den Prüfern vergebenen Punkte werden zusammengezählt. (*Przewodnik* 2005: 72–75).

Beschreibung der Kompetenzen: Sprechen (*Standardy wymagań* 2003):

Teil E: Sprechen
Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für die einzelnen Niveaustufen

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B1

Der Prüfungsteilnehmer kann sich der polnischen Sprache in typischen Kommunikationssituationen bedienen, seine Äußerungen sind fließend genug, um die Kommunikation nicht zu erschweren. Er kann pragmatische Intentionen ausdrücken, die in einem funktionalen, begrifflichen und thematischen Verzeichnis vorgesehen sind. Er kann ein Gespräch anfangen und beenden, sich in das Gespräch anderer Personen einbringen und daran teilnehmen, wenn das Gespräch allgemeine Themen oder Interessen des Prüfungsteilnehmers berührt. Er ist in der Lage, den Verlauf des Gesprächs zu kontrollieren, um Wiederholung, Erklärung und Buchstabierung zu bitten und sich zu vergewissern, ob er richtig verstanden wurde und die richtigen Wörter und Wendungen benutzt.

Er kann die grundlegenden Regeln beim Führen eines Telefongesprächs anwenden und mit Formen des offiziellen und inoffiziellen Stils entsprechend der Situation umgehen. Er kann von seinen eigenen Interessen, Erfahrungen, Träumen und Plänen erzählen, eigene Ansichten ausdrücken und begründen und über Ereignisse berichten. Der Prüfungsteilnehmer ist in der Lage, die Regeln der Aussprache und Intonation anzuwenden, die das Verstehen der ausgedrückten Intentionen und des Inhalts der Äußerung ermöglichen.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau B2

Der Prüfungsteilnehmer spricht insoweit fließend, dass eine relativ freie Unterhaltung mit Muttersprachlern in echten Kommunikationssituationen möglich ist. Er kann ein Gespräch führen, aktiv an einem Gespräch teilnehmen, sich zu interessanten Themen äußern, über Ereignisse berichten und sich an einer Diskussion – auch in einer offiziellen Situation – beteiligen. Er kann sowohl private als auch offizielle Telefongespräche führen.

Der Prüfungsteilnehmer kann nach Vorbereitung ein kurzes Referat über ein allgemeines Thema mit korrekter Betonung halten und Fragen beantworten. Er kann das Buch oder den journalistischen Text, den er zuletzt gelesen hat, zusammenfassen und kommentieren sowie die Äußerung einer anderen Person zitieren und Stellung dazu nehmen.

In seinen Äußerungen verwendet der Prüfungsteilnehmer idiomatische Wendungen, er kennt die soziokulturellen Konventionen der mündlichen Kommunikation im Polnischen und ist in der Lage, entsprechend der Situation die offizielle oder inoffizielle Sprachvariante zu gebrauchen. Seine Fehler im Bereich Wortschatz, Betonung und Grammatik sollten den Erfolg der Kommunikation nicht beeinträchtigen. Er kann den Verlauf eines Gesprächs kontrollieren und Strategien anwenden, die es erleichtern, Informationen zu übermitteln, z.B. das Ersetzen von unbekannten Wörtern durch Umschreibung. Er kann erfragen, ob er richtig verstanden wurde und ob die verwendeten Wörter, Wendungen und Strukturen korrekt sind.

Allgemeine Beschreibung der Kompetenzen für das Niveau C2

Der Prüfungsteilnehmer kann sich fließend und spontan äußern, sodass eine freie Unterhaltung mit Muttersprachlern in allen Kommunikationssituationen möglich ist. Er kann ein Gespräch führen, aktiv an einem Gespräch teilnehmen, sich zu interessanten Themen äußern, über Ereignisse berichten und sich an einer Diskussion (auch offizieller Art) beteiligen, sie eröffnen, leiten, zusammenfassen und beenden.

Er kann einen Film, den er gesehen oder ein Buch, das er gelesen hat, zusammenfassen und kommentieren sowie die Äußerung einer anderen Person zitieren und sie fehlerfrei kommentieren. Er kann ein Referat oder eine Rede zu einem besonderen Anlass halten und auch auf schwierige Fragen antworten.

In seinen Äußerungen verwendet der Prüfungsteilnehmer ein breites Vokabular, verschiedene Bedeutungsnuancen sowie umgangssprachliche und scherzhafte Ausdrücke und Anspielungen. Er gebraucht idiomatische Wendungen, kennt die soziokulturellen Konventionen der mündlichen Kommunikation im Polnischen und ist in der Lage, entsprechend der Situation die offizielle oder inoffizielle Sprachvariante zu gebrauchen.

Seine Fehler im Bereich des Wortschatzes und der Grammatik sollten nur vereinzelt auftreten und nicht schwerwiegend sein. Aussprache und Betonung dürfen seine Muttersprache nur als Information über die Herkunft verraten, sie dürfen den Redefluss und die Kommunikation nicht beeinflussen. Der Prüfungsteilnehmer benutzt verschiedene Strategien, die die Verständigung erleichtern, auf geschickte Weise.

Beispiele für Prüfungsaufgaben

Zestaw I

A. Proszę opisać fotografię i przedstawioną na niej sytuację.

B. Gdzie wolał(a)by Pan/i spędzić urlop – w górach czy nad morzem? Dlaczego? (monolog).

C. Chce Pan/i zapisać się na kurs języka polskiego w Szkole Letniej Akademii Języków. Dzwoni Pan/i do sekretariatu i stara się uzyskać jak najwięcej informacji o kursie organizowanym przez Akademię.

Zestaw VII

A. Proszę przeczytać tekst i wyrazić opinię na poruszony w nim temat.

Życie za dolara

Po II wojnie światowej twórcy międzynarodowej gospodarki wierzyli, że kluczem do światowego dobrobytu jest wzrost handlu międzynarodowego i zwiększenie napływu kapitału do krajów rozwijających się. Dlatego też założyli Międzynarodowy Fundusz Walutowy i Bank Światowy, a po 50 latach Światową Organizację Handlu. Wierzyli w globalizację. I mieli rację. Przez ostatnie pół wieku to właśnie rosnący handel napędzał światową gospodarkę i poprawił warunki życia jak nigdy dotąd w historii. Tylko w ciągu minionych 25 lat w krajach rozwijających się dochody podwoiły się, wzrósł wskaźnik przewidywanej długości życia ich mieszkańców, a zmalała liczba ludzi biednych i niedożywionych.

Obecny system gospodarki globalnej ma dwa słabe punkty. Pierwszy to fakt, że nie wszyscy równo korzystają ze zdobyczy postępu. Dotąd bowiem nie zostały zniesione ogromne różnice pomiędzy biednymi a bogatymi częściami świata. W coraz gorszej sytuacji jest na przykład Afryka subsaharyjska. Różnice występują również w obrębie tych samych regionów: niektóre kraje afrykańskie, takie jak Mozambik, Botswana czy Uganda, dokonały wielkiego postępu, mimo szerzącej się epidemii AIDS. Jednak w wielu innych krajach nierówności pogłębiają się i na razie nie widać ich końca. Dziś ponad miliard osób żyje za mniej niż dolara dziennie.

Po drugie, choć bogatsze kraje rozwijające się mają dostęp do międzynarodowych kapitałów, to są przez to bardziej narażone na kryzysy finansowe. W latach dziewięćdziesiątych właśnie seria takich głębokich kryzysów zahamowała ich rozwój i zwiększyła biedę. Mimo że niemal za każdym razem poprawa sytuacji następowała szybko, nie można przeoczyć negatywnego wpływu, jaki te kryzysy wywarły na obywateli tych krajów.

Winę za niesprawiedliwości i spowolnienie rozwoju gospodarczego niektórzy zrzucają na globalizację. Nie mają racji. Kraje, które najgłębiej zintegrowały się z globalną gospodarką, odniosły najwięcej korzyści z handlu i to właśnie one rozwijają się teraz najszybciej. Spadły zaś dochody krajów odcinających się od reszty świata.

Krytyków globalizacji najwięcej jest w krajach bogatych. Tu wielki niepokój budzą redukcje zatrudnienia, mimo że są one wynikiem restrukturyzacji firm związanych między innymi z wprowadzeniem nowych technologii.

B. Na podstawie podanego schematu proszę opisać wydarzenia:

Co było wcześniej?

Co będzie potem?

C. Proszę wypowiedzieć się na podany temat: „Zakaz palenia papierosów w miejscach publicznych – ograniczenie wolności czy konieczność?"

VERLAUF DER PRÜFUNG, GRUNDSÄTZE DER BEWERTUNG UND PUNKTEVERGABE

Jeder, der möchte, kann an der Zertifikatsprüfung teilnehmen, unabhängig von Ort, Länge und Dauer der Kurse oder der Kursform. Die Auswahl der Kandidaten unterliegt keinen Einschränkungen. Nach der Anmeldung, dem Einreichen der Formulare und der Bezahlung werden dem Prüfling Ort und Zeit der Prüfung mitgeteilt und er begibt sich in die Prüfung. Für alle Kandidaten gelten die Vorschriften für die Zertifikatsprüfungen (*Przewodnik* 2005: 20–22). Die Prüfung findet an zwei Tagen statt. Am ersten Tag befassen sich die Prüfungsteilnehmer mit den Aufgaben des schriftlichen Teils der Prüfung. Dafür sind 3 Stunden und 45 Minuten (ausschließlich der Pausen zwischen den Teilen A, B, C und D) vorgesehen. Die mündliche Prüfung findet am folgenden Tag statt, unabhängig von den in der schriftlichen Prüfung erzielten Ergebnissen. Um eine positive Bewertung zu erhalten, muss man in jedem Teil der Prüfung mindestens 24 Punkte erreicht haben. Erreicht man für einen der Teile nicht die ausreichende Punktzahl, gilt die gesamte Prüfung als nicht bestanden. Mit anderen Worten: Alle Kompetenzen müssen mindestens mit der ausreichenden Punktzahl von 24 Punkten bewertet werden.

BEWERTUNG DER PRÜFUNG

Die Endnote der Prüfung[2] erhält man aus der Summe der Punkte, die in den Teilen A, B, C und D erreicht wurde:

- Hervorragend: 186–200 Punkte
- Sehr gut: 164–185 Punkte
- Gut: 142–163 Punkte
- Ausreichend: 120–141 Punkte
- Ungenügend: 0–119 Punkte

Hat ein Teilnehmer die Note Ungenügend erhalten, kann er die Zertifikatsprüfung nach einem Jahr wiederholen.

Übersetzung: Anja Kanbach

LITERATUR

Materiały – Materiały z posiedzeń Państwowej Komisji Poświadczania Znajomości Języka Polskiego jako Obcego.

Markowski A., red., 2000: *Nowy słownik poprawnej polszczyzny*, Warszawa.

Podstawa programowa, 1999: Dziennik Ustaw Rzeczpospolitej Polskiej, Warszawa 23 lutego 1999 r., nr 14.

Przewodnik – Seretny A., Lipińska E., red., 2005: *Przewodnik po egzaminach certyfikatowych języka polskiego jako obcego,* Kraków.

Rittel T., 1994: *Podstawy lingwistyki edukacyjnej*. Kraków.

Szymczak M., red., 1981: *Słownik języka polskiego*, Warszawa.

Standardy wymagań – Państwowe egzaminy certyfikatowe z języka polskiego jako obcego. Standardy wymagań egzaminacyjnych, 2003, PKPZJPjO, MENiS, Warszawa.

Zgółka T., 1980: *Język. Kompetencja. Gramatyka. Studium z metodologii lingwistyki*. Poznań–Wrocław.

Żydek-Bednarczuk U., 2002: *Sprawność językowa we współczesnej edukacji polonistycznej*, w: Synowiec H., red., *W kręgu dydaktyki języka i literatury polskiej*. Katowice, s. 119–126.

[2] Summe der Punkte und Endnote der Prüfung im 2005